

Zur Molluskenfauna von Murgenthal (Kt. Aargau/Bern, Schweiz) und Umgebung.

Von MAX WÜTHRICH, Spiez.

Mit 2 Abbildungen.

Die vorliegende Arbeit verfolgt den Zweck, das Vorkommen einiger Mollusken (Land- und Süßwasser-Gehäuseschnecken sowie Muscheln) von Murgenthal und Umgebung zu beschreiben. Gleichzeitig soll damit auch eine Lücke geschlossen werden. Wenn wir nämlich das schweizerische Mittelland bezüglich seiner Durchforschung nach Mollusken betrachten, so muß auffallen, daß die Schwerpunkte von Funden meist in der unmittelbaren Nähe von Städten oder größeren Ortschaften liegen, z. B. Genf, Lausanne, Freiburg, Bern, Solothurn, Baden, Zürich usw. Manche Art zeigt uns dadurch weniger ihre eigene Verbreitung an als vielmehr diejenige der Forscher. Es bestehen also noch kleinere und größere Lücken, so unter anderem der westliche Teil des Kantons Aargau und der bernische Oberaargau, von wo bloß einige Genistfunde bekannt sind (BÜTIKOFER 1920). Da das schweizerische Mittelland keineswegs nur eine einförmige Ebene darstellt, sondern mannigfaltig gegliedert ist, so läßt sich auch eine Vernachlässigung gegenüber dem gut durchforschten Jura und vielen Teilen der Alpen gar nicht rechtfertigen. Vielmehr zeigt auch die Molluskenfauna des Mittellandes ihre Abwechslung und eine spezielle Armut in der Artenzahl ist nur ganz regional gegeben.

An dieser Stelle sei Herrn Dr. L. FORCART in Basel bestens gedankt für die bereitwillige Nachkontrolle einiger meiner Bestimmungsbefunde, sowie für seine wertvollen Ratschläge. Auch Herrn Dr. W. KÜENZI in Bern bin ich Dank schuldig für seine Unterstützung. Herrn J. G. J. KUIPER in Bad Godesberg verdanke ich die Bestimmung meiner Pisidien.

Das untersuchte Gebiet.

a) geographisch.

Das untersuchte Gebiet beschränkt sich zur Hauptsache auf das relativ kleine Dreieck von Murgenthal-Roggwil-Wynau, mit dem Schwerpunkt im Raume beidseitig der Murg bis zur Einmündung in die Aare. Daneben wurden auch noch vereinzelt Funde aus der weiteren Umgebung berücksichtigt.

Die Einmündung der Murg in die Aare stellt mit 404 m Höhe ü. M. zugleich den tiefsten Punkt des bernischen Mittellandes dar. Die Ebenen von Wynau-Egerten und Roggwil liegen auf 452 m und die Moränenhügel des Wynauberges sowie des Unterwaldes und Boowaldes erreichen Höhen bis 570 m.

Es sollen nun zunächst einige Fundorte näher beschrieben werden, welche zu wiederholten Malen aufgesucht und zum Teil jahrelang beobachtet wurden. Die Gegend wurde nämlich nicht überall systematisch abgesucht, dagegen einzelne Punkte speziell gründlich.

Schmittentrain: Einschnitt der Staatsstraße, welche von Ober-Murgenthal ziemlich steil gegen die ca. 30 m höher gelegene Terrasse der Egerten hinaufsteigt. Funde aus Gebüsch, Gärten und Hofstätten.

Bahnweiher: Kleiner abflußloser Weiher, nur wenige m² groß, zwischen dem bewaldeten Abhang gegen das Tal der Murg und dem künstlich aufgeschütteten Bahndamm der Linie Murgenthal-Roggwil-Wynau. Funde im und am Wasser, umgebender Wald, sumpfige Wiese sowie Quelle.

Wässergraben längs der Bahnlinie: In der Nähe der Murg, reichlich Pflanzen enthaltend.

Murg: Beginnend mit dem Zusammenfluß von Rot und Langeten, bis zum Einfluß in die Aare. Funde längs des bewaldeten Ufers, Gebüsch und im Wasser.

Murggenist In einer Biegung der Murg, kurz vor der Eisenbahnüberführung befindet sich eine Stelle, wo das Wasser rückläufig ist und wo bei Hochwasser stets größere Mengen Genist abgelagert werden. Es erwies sich als besonders reichhaltig an Kleinformen, weshalb diese unter verschiedenen Malen speziell sorgfältig gesammelt wurden. Neben einer Anzahl Waldbewohnern waren Wiesenformen besonders stark vertreten (Vallonien, Vertigonen).

Das Einzugsgebiet der Murg erstreckt sich einerseits (Rot) in die Gegend von Melchnau-Großdietwil; anderseits (Langeten) bis Huttwil-Eriswil, also ins Napfgebiet. Das Überwiegen von Wiesenformen im Genist aus dem untern Lauf der Murg zeigt, daß dieses wohl zum größten Teil aus den sogen. Wässermatten von Roggwil und Langenthal stammen dürfte, wo bei Hochwasser größere Flächen überspült werden. Es ist klar, daß die Funde aus diesem Lokalgenist zoogeographisch viel wertvoller erscheinen als etwa aus dem Aargenist, welchem bereits ein beträchtliches Einzugsgebiet innewohnt.

Rothkanal Von der Murg abzweigender, durch Murgenthal hindurch führender Kanal. Funde am Ufer und im Wasser.

Trottengraben: Kleine ins Molassegebiet des Glashüttenwaldes eingeschnittene Schlucht, in der Nähe von Walliswil in den Rothkanal ausmündend. Die Schlucht zeichnet sich durch gute Pflanzenbedeckung aus und bleibt im Sommer immer ziemlich kühl.

Aare Ufer von Birch (Wynau) bis zur Murg-Einmündung, steil nach Nordwesten abfallend, offener Waldgürtel mit viel Gebüsch und Kräutern. Anstehende Molasse. Funde am Ufer und im Wasser.

Aaregenist: Infolge Steilheit des Ufers wenig Ansammlung von Genist und deshalb nicht sehr bedeutende Funde. Zudem ist das Einzugsgebiet der Aare so groß, daß die Funde zoogeographisch keinen großen Wert aufweisen.

Wynauer-Wald, alter Wässergraben: Ein beim Mumenthaler-Weiher beginnender, heute teilweise ausgefüllter Graben, der früher vermutlich zur Bewässerung in Wynau diente. An einigen Stellen hat sich darin stehendes Wasser angesammelt.

Walliswil Wässergraben und kleine Schlucht am Rebberg (analog Trottengraben).

Mumenthaler-Weiher: Stark in Verlandung begriffener, in der Mitte aber noch tiefer Weiher. Er ist ganz von einem Schilfgürtel umgeben, beherbergt jedoch heute kaum mehr lebende Mollusken.

Roggwil, Säge An der Rot gelegen.

Burgäschisee bei Herzogenbuchsee Aus der weiteren Umgebung von Murgenthal mögen noch einige Funde aus diesem See angeführt werden, welcher nach einer Absenkung des Seespiegels eine reiche Ausbeute von fossilen Molluskenschalen ermöglichte. Vergleiche hierüber die Untersuchungen von FAVRE 1948.

b) geologisch.

Im Mittelland können wir einen häufigen Wechsel von Molassegebieten mit glazialen Schottergebieten feststellen, so auch in der Umgebung von Murgenthal. Wir befinden uns im Gebiete der unteren Süßwassermolasse (Oligocän), welche auf weite Flächen mit diluvialen Niederterrassenschotter überdeckt ist.

Dort wo sich Aare und Murg ihre Täler eingeschnitten haben, tritt überall die Molasse an relativ steilen Böschungen zutage. Die Molasse findet sich als gelbrötlicher Sandstein, Mergel oder Lehm. An Stellen, wo diese Böschungen mit Wald und Gebüsch besiedelt sind, ist eine reiche Molluskenfauna anzutreffen. Obgleich der Sand, welcher aus dem leicht verwitternden Sandstein entsteht, sonst von den meisten Mollusken eher gemieden wird, muß der relativ hohe Kalkgehalt dieses Gebietes als Ursache für seine Bevorzugung betrachtet werden. In der Gegend von Wynau kommt Süßwasserkalk vor (oberes Stampien).

Im Gegensatz hiezu sind die Ebenen der Niederterrassenschotter viel ärmer an Arten, handelt es sich hier doch meist um Kulturgebiet, also ausge dehnte Wiesen und Ackerflächen.

c) klimatisch.

Mit einer mittleren jährlichen Niederschlagsmenge von 100-120 cm ist das Gebiet gegenüber gebirgigen Gegenden eher im Nachteil, doch sind noch genügend bewaldete Teile vorhanden, um das Regenwasser auch in längeren Trockenzeiten zu speichern. Extrem trockene Sommer, wie z. B. diejenigen von 1947 und 1949 vermögen natürlich auf die Molluskenfauna dezimierend einzuwirken, immerhin gibt es meist genügend überlebende Exemplare, um den Fortbestand der Populationen zu sichern.

Die Fundliste der Arten.

Die Funde zur vorliegenden Arbeit wurden in den Jahren 1939-1946 gemacht. Die Bestimmung der Arten geschah hauptsächlich nach dem bekannten Werk von P. EHRMANN, woraus auch im Wesentlichen die Nomenklatur und die Reihenfolge der aufgeführten Arten übernommen wurde. Daneben wurden jedoch neuere Auffassungen berücksichtigt, worüber ich die Angaben Herrn Dr. FORCART verdanke.

Die Fundliste erhebt nicht Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Belegstücke der hier aufgeführten Funde befinden sich in der Privatsammlung des Autors.

A. GASTROPODA.

1. *Succinea putris* (LINNAEUS).

Aare, Murg, Rothkanal, Wässergraben, Bahnweiher, Mumenthaler-Weiher.

2. *Succinea elegans* RISSO.

Mit *S. pfeifferi* ROSSMÄSSLER identisch; vgl. ODHNER (1949: 224).

Aare, Bahnweiher, Mumenthaler-Weiher.

3. *Succinea oblonga* DRAPARNAUD.

Bahnweiher, Schmittentrain, Rothkanal, Trottengraben, Aare.

4. *Cochlicopa lubrica* (O. F. MÜLLER).

Bahnweiher, Aaregenist, Murg, Murggenist, Schmittentrain, Roggwil Säge, Wässergraben.

5. *Abida secale* (DRAPARNAUD).

Aaregenist.

Die Art wurde in der unmittelbaren Umgebung von Murgenthal nicht lebend aufgefunden. Da sie im Jura häufig ist, scheint das Vorkommen im Aaregenist nicht verwunderlich. Der nächste Ort im Mittelland, wo sie lebend auftritt, ist Reiden (Kt. Luzern).

6. *Vertigo angustior* JEFFREYS.

Aaregenist (1 Ex.).

Nicht zur Fauna von Murgenthal zu rechnen.

7. *Vertigo pusilla* MÜLLER.

Aaregenist, Murggenist.

8. *Vertigo antivertigo* (DRAPARNAUD).

Murggenist, Bahnweiherquelle, Burgäschisee (Strandgenist).

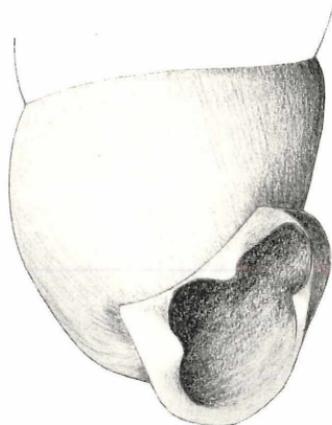
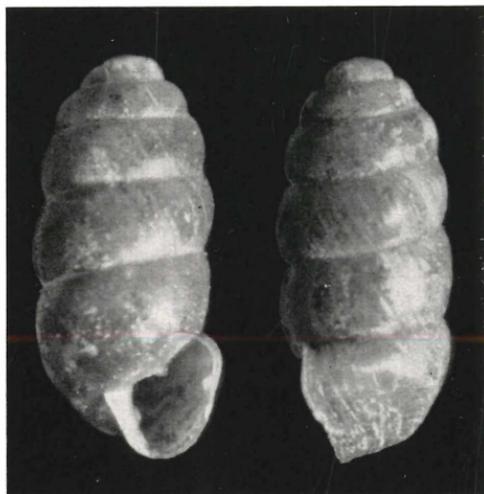


Abb. 1-2. *Vertigo helvetica* (WESTERLUND). Murgenthal Murggenist. (Slg. WÜTHRICH).

1) Vergr. $18/1$; 2) Mündung, Vergr. $32/1$.

9. *Vertigo moulinsiana* (DUPUY).

Burgäschisee-Strand (1 Ex.).

Der gute Erhaltungszustand des in einem Geniststreifen von hauptsächlich fossilen ausgebleichten Molluskenschalen aufgefundenen Exemplares zeigt, daß das Tier erst kurz zuvor gestorben war und nicht zu den fossilen Schalen gehörte.

10. *Vertigo pygmaea* (DRAPARNAUD).

Schmittenrain, Murggenist, Aaregenist.

Im Murggenist sehr häufig.

11. *Vertigo substriata* (JEFFREYS).

Murggenist, Bahnweiherquelle (*V. substriata mitis* BTG.).

12. *Vertigo helvetica* (WESTERLUND). Abb. 1-2.

Pupa (*Vertigo*) *alpestris* ALDER var. *helvetica* WESTERLUND, 1876; Fauna Europaea Moll. extramar. Prodr.: 198. Originalfundort: Schweiz, ohne nähere Angabe.

? *Pupa* (*Vertigo*) *heldi* CLESSIN, 1877; Nachr.-Bl. dtsh. malak. Ges., 9 (4/5): 49. Originalfundort: Genist der Donau bei Regensburg.

Pupa haeusleri STERKI, 1883; Nachr.-Bl. dtsh. malak. Ges., 15 (5/6): 72, Fig. Originalfundort: Genist der Aare bei Brugg.

Murggenist.

Diese seltene Art wurde seit den Originalbeschreibungen von *Vertigo helvetica* und *Vertigo haeusleri* in der Schweiz nicht mehr gefunden. Leider konnte ein Vergleich meiner Gehäuse mit CLESSIN's Typusexemplaren nicht stattfinden, da dieselben im Stuttgarter Museum nicht mehr auffindbar waren und vermutlich verschollen sind. Von einigen Autoren wurde die Art mit *Vertigo alpestris* identifiziert, andere betrachten sie als überwüchsige Form von *Vertigo pygmaea*, da stets nur mit dieser zusammenlebend. Meine Funde aus dem Murggenist sprechen eher für die Selbständigkeit der Art; so konnten aus ca. 800 Exemplaren von *Vertigo pygmaea* mit Leichtigkeit 5 *V. helvetica* aussortiert werden, das heißt, es befanden sich keine Zwischenformen darunter. Abgesehen von der Gehäuseform (bis gegen 2,8 mm Höhe) zeigt die Ausbildung der Mündung wesentliche Unterschiede gegenüber *V. pygmaea* (s. Abb.). Das abgebildete Gehäuse war das besterhaltene der 5 aufgefundenen Exemplare und weist folgende Maße auf:

Gehäusehöhe: 2,77 mm; Breite: 1,24 mm.

Mündungshöhe: 0,87 mm; Breite: 0,77 mm.

Von den 4 übrigen weist ein einziges 4 Zähnen auf (2 Palatalen, 1 Parietalis, 1 Columellaris), die anderen 3 sind unbezahlt, trotz ihrer, *V. pygmaea* übertreffenden Größe. Variation der Maße:

Gehäusehöhe: 2,28-2,55 mm; Breite: 1,14-1,28 mm.

Mündungshöhe: 0,74-0,82 mm; Breite: 0,60-0,79 mm.

Zur genaueren Abklärung der Artzugehörigkeit müßte der Versuch unternommen werden, lebende Exemplare für die anatomische Untersuchung aufzufinden. Es ist jedoch auch denkbar, daß es sich bei den 5 angeschwemmten Schälchen um ausgewaschene fossile Gehäuse handeln könnte. Durch gelegentliches systematisches Absuchen des fraglichen Einzugsgebietes der Murg hoffe ich, die Herkunft der Gehäuse zu ermitteln.

13. *Truncatellina cylindrica* (FÉRUSSAC).

Aaregenist (1 Ex.), Murggenist (1 Ex.).

14. *Columella edentula* (DRAPARNAUD).

Aaregenist, Murggenist.

15. *Pupilla muscorum* (LINNAEUS).
Aaregenist (f. *bidentata*), Murggenist (f. *unidentata*).

16. *Orcula dolium* (BRUGUIÈRE).
Trottengraben, Walliswil.

Die Art ist ziemlich kalkstet und daher sind die Fundorte im Mittelland nicht häufig, Burgdorf ist der nächste. In den kühlen, waldigen Schluchten des Glashüttenwaldes gedeiht die Art gut und man kann oft zahlreiche Exemplare auf kleinem Raume beieinander finden, das Gehäuse mit der typischen Schmutzkruste überzogen. Die Gehäusehöhe schwankt von 6,4-8,0 mm, bei meist 3,5 mm Breite.

17. *Vallonia pulchella* (O. F. MÜLLER).
Schmittenrain, Bahnweiher, Aaregenist, Murggenist.

Als typische Wiesenschnecke tritt sie im Murggenist massenhaft auf.

18. *Vallonia costata* (O. F. MÜLLER).
Schmittenrain, Aaregenist, Murggenist.

19. *Vallonia adela* (WESTERLUND).
Murggenist (2 Ex.).

Bis jetzt in der Schweiz nur aus dem Doubsgenist bei Lac des Brenets und dem Aaregenist bei Brugg bekannt. Meine beiden Gehäuse dürften aus den Wässermatten von Roggwil-Langenthal stammen.

20. *Acanthinula aculeata* (O. F. MÜLLER).
Trottengraben, Bahnweiherquelle, Murggenist.

Im Trottengraben konnten unter verschiedenen Malen lebende Exemplare unter faulenden Holzstücken aufgefunden werden, wobei ein durchdringender moderähnlicher Geruch auffiel, welchen die Tiere besonders bei Reizung ausströmten. In der Intensität ist er vergleichbar mit dem Knoblauchgeruch gewisser *Oxychilus*-Arten.

21. *Pyramidula rupestris* (DRAPARNAUD).
Trottengraben, Aaregenist.

Kalkstete Art, im Mittelland nicht häufig.

22. *Ena montana* (DRAPARNAUD).
Schmittenrain, Murg, Bahnweiher, Trottengraben.

23. *Ena obscura* (MÜLLER).
Bahnweiher, Murg, Roggwil Säge.

24. *Cochlodina fimbriata* (ROSSMÄSSLER).
Trottengraben (1 Ex. lebend).

Die Art lebt ausschließlich in feuchten, kühlen, nach Norden abfallenden Wäldern und Schluchten. Oft findet man sie nur ganz vereinzelt neben *C. laminata*, mit der sie stets zusammenlebt und wohl oft mit ihr verwechselt wurde. Dies dürfte auch der Grund sein, daß sie vielfach übersehen wurde. Es ist anzunehmen, daß die kalkholde Art in der Schweiz viel weiter verbreitet ist, als wir heute kennen (Jura, Ostschweiz). So wurde sie vom Verfasser kürzlich im Berner Oberland in der Gegend von Spiez an mehreren Stellen lebend aufgefunden.

25. *Cochlodina laminata* (MONTAGU).
Schmittenrain, Bahnweiher, Trottengraben, Aare, Murg.

26. *Clausilia (Clausilia) parvula* STUDER.
Aaregenist.

Es gilt hier dasselbe wie bei *Abida secale* angeführt.

27. *Clausilia (Clausilia) dubia* DRAPARNAUD.
Schmittenrain, Bahnweiher, Murg.

28. *Clausilia (Clausilia) cruciata* STUDER.
Schmittenrain, Bahnweiher, Murg, Trottengraben.
29. *Clausilia (Iphigena) ventricosa* DRAPARNAUD.
Trottengraben, Murg, Walliswil.
30. *Clausilia (Iphigena) plicatula* DRAPARNAUD.
Schmittenrain, Trottengraben, Bahnweiher, Murg, Walliswil.
31. *Clausilia (Iphigena) lineolata* HELD.
Schmittenrain, Rothkanal, Murg, Trottengraben, Bahnweiher, Aaregenist.
32. *Caecilioides acicula* (O. F. MÜLLER).
Murggenist, Aaregenist, Schmittenrain (in Gartenerde).
33. *Punctum pygmaeum* (DRAPARNAUD).
Aaregenist, Murggenist, Trottengraben.
34. *Gonyodiscus rotundatus* (O. F. MÜLLER).
Schmittenrain, Bahnweiher, Murg.
Sehr häufige Art.
35. *Retinella hammonis* (STRÖM).
Murggenist, Aaregenist, Trottengraben, Roggwil Säge.
36. *Retinella nitens* (MICHAUD).
Schmittenrain, Aare, Aaregenist, Murggenist, Bahnweiher, Roggwil Säge.
37. *Retinella pura* (ALDER).
Murggenist, Trottengraben.
38. *Oxychilus glaber* (ROSSMÄSSLER).
Roggwilsäge.
39. *Oxychilus depressus* (STERKI).
Trottengraben (2 Ex. lebend).
Die Tieren werden selten lebend angetroffen.
40. *Oxychilus cellarius* (O. F. MÜLLER).
Schmittenrain (u. a. in verschiedenen Kellern), Murggenist, Trottengraben, Rothkanal.
41. *Vitrea subrimata* (REINHARDT).
Aaregenist, Bahnweiher.
42. *Vitrea crystallina* (O. F. MÜLLER).
Aaregenist, Murggenist, Trottengraben, Bahnweiher.
43. *Vitrea contracta* (WESTERLUND).
Murggenist, Bahnweiher, Trottengraben.
44. *Euconulus trochiformis* (MONTAGU).
Murggenist, Aaregenist, Trottengraben, Bahnweiher, Burgäschisee Strandgenist.
45. *Zonitoides nitidus* (O. F. MÜLLER).
Bahnweiher, Murg, Murggenist, Aaregenist, Mumenthaler Weiher, Burgäschisee.
46. *Vitrina pellucida* (MÜLLER).
Schmittenrain, Murg.
47. *Eucobresia diaphana* (DRAPARNAUD).
Murg, Trottengraben.
48. *Bradybaena fruticum* (O. F. MÜLLER).
Schmittenrain, Bahnweiher.

49. *Helicella ericetorum* O. F. MÜLLER.
Station Roggwil-Wynau (Bahndamm).
Wahrscheinlich eingeschleppt anlässlich von Aufschüttungen am Bahndamm.
50. *Trochulus edentulus* (DRAPARNAUD).
Trottengraben, Murggenist, Aaregenist, Bahnweiher.
51. *Trochulus villosus* (STUDER).
Murg, Aare, Trottengraben, Walliswil.
52. *Trochulus sericeus* (DRAPARNAUD).
Schmittenrain, Murg, Murggenist, Rothkanal, Roggwil Säge, Walliswil, Mumenthaler Weiher.
53. *Monachoides incarnata* (MÜLLER).
Bahnweiher, Roggwil Säge.
54. *Helicodonta obvoluta* (MÜLLER).
Schmittenrain, Bahnweiher, Trottengraben.
55. *Helicigona (Helicigona) lapicida* (LINNAEUS).
Aare, Murg.
56. *Helicigona (Arianta) arbustorum* (LINNAEUS).
Schmittenrain, Aare, Murg, Trottengraben.
57. *Isognomostoma isognomostoma* (GMELIN).
Trottengraben.
58. *Cepaea nemoralis* (LINNAEUS).
Schmittenrain, Aare, Murg, Wynau.
Folgende Bänderungsformen sind sehr häufig:
12345, 00000, 00300, 00345, 00045. Daneben wurden gefunden:
02300, 00340, 00305, 00045, 02045, 00345, 02345, 10345, 12045, 12345, 12345, 12345,
12345, 12345, 12345, 12345.
59. *Cepaea hortensis* (MÜLLER).
Aare, Bahnweiher, Schmittenrain, Murg, Trottengraben, Roggwil Säge.
Häufig vor allem 00000, 12345, weniger häufig 00300. Daneben: 10345, 12345, 12345,
12345, 12345, 12345, 12345, 12345.
An der Aare Exemplare mit hyalinen Bändern sehr häufig.
60. *Helix pomatia* LINNAEUS.
Schmittenrain, Murg, Bahnweiher.
61. *Carychium minimum* MÜLLER.
Murggenist, Aaregenist, Bahnweiher, Wässergraben.
62. *Carychium tridentatum* (RISSO).
Murggenist, Aaregenist, Bahnweiher, Wässergraben, Trottengraben.
63. *Lymnaea (Lymnaea) stagnalis* (LINNAEUS).
Aaregenist, Wynauer-Wald Wassergraben, Mumenthaler Weiher, Burgäschisee (fossil und lebend).
Größte Exemplare vom Burgäschisee bis 62 mm hoch.
64. *Lymnaea (Radix) auricularia* (LINNAEUS).
Burgäschisee.
65. *Lymnaea (Radix) peregra* (MÜLLER).
Bahnweiher.

66. *Lymnaea (Radix) ovata* DRAPARNAUD.
Aare, Murg, Rothkanal, Wässergraben bei Station Roggwil-Wynau (mit 1 linksgewundenem Exemplar), Wynauer-Wald Wassergraben, Walliswil, Burgäschisee.
67. *Lymnaea (Galba) truncatula* (MÜLLER).
Murg, Murggenist, Aare, Wässergraben, Burgäschisee.
68. *Planorbis planorbis* (LINNAEUS).
Aare.
69. *Planorbis carinatus* MÜLLER.
Aare, Aaregenist, Murggenist, Burgäschisee (fossil und lebend).
70. *Anisus (Anisus) leucostoma* (MILLET).
Murggenist, Aaregenist, Wässergraben, Bahnweiher.
71. *Anisus (Gyraulus) albus* (MÜLLER).
Bahnweiher, Murggenist, Aare, Wynauer-Wald Wassergraben, Burgäschisee.
Ziemlich häufig ist f. *hispidus* DAPARNAUD.
72. *Anisus (Gyraulus) acronicus* FÉRUSSAC.
Burgäschisee fossil (f. *gredleri* GREDLER).
73. *Anisus (Bathyomphalus) contortus* LINNAEUS.
Aaregenist, Burgäschisee.
74. *Armiger crista* LINNAEUS.
Burgäschisee Strandgenist.
75. *Hippeutis complanatus* (LINNAEUS).
Bahnweiher, Wynauer-Wald Wassergraben, Burgäschisee fossil.
76. *Ancylastrum fluviatilis* (MÜLLER).
Murg, Rothkanal, Aare.
77. *Acme lineata* (DRAPARNAUD).
Murggenist, Aaregenist, Bahnweiher, Trottengraben.
78. *Acme polita* (HARTMANN).
Murggenist, Aaregenist, Bahnweiher, Trottengraben.
79. *Bithynia tentaculata* (LINNAEUS).
Aare, Aaregenist, Burgäschisee (fossil und lebend).
80. *Valvata piscinalis* MÜLLER.
Aaregenist, Burgäschisee fossil.
81. *Valvata cristata* MÜLLER.
Murggenist, Aaregenist, Bahnweiher.

B. BIVALVIA.

1. *Unio tumidus* RETZIUS.
Aare (1 Schalenhälfte).

Die Art wurde hier nicht lebend gesammelt, muß aber wohl in der Nähe vorkommen, da die schweren *Unio*-Schalen durch den Fluß kaum weit transportiert werden können.

2. *Anodonta cygnea cellensis* SCHRÖTER.
Burgäschisee.

3. *Sphaerium corneum* (LINNAEUS).
Aare, Bahnweiher, Wynauer-Wald Wassergraben, Bleienbacher-Moos bei Langenthal.
4. *Pisidium casertanum* (POLI).
Aare, Rothkanal, Bahnweiher, Murggenist.
5. *Pisidium personatum* MALM.
Murggenist, Bahnweiher.
6. *Pisidium milium* HELD.
Bahnweiher, Wynauer-Wald Wassergraben, Burgäschisee fossil.
7. *Pisidium nitidum* JENYNS.
Aare, Rothkanal, Bahnweiher, Murggenist, Burgäschisee fossil.
8. *Pisidium subtruncatum* MALM.
Murggenist, Aare, Bahnweiher.
9. *Pisidium hibernicum* WESTERLUND.
Burgäschisee fossil.
10. *Pisidium amnicum* (MÜLLER).
Aare, Murggenist, Rothkanal (var. *nova* PAULUCCI).

Schriften

- BÜTIKOFER, E.: Die Bedeutung des Genistes für den Konchyliensammler. — Festschr. ZSCHOKKE (Nr. 8). Basel 1920.
- EHRMANN, P.: Mollusca, in „die Tierwelt Mitteleuropas“ von BROHMER-EHRMANN-ULMER. Leipzig 1933.
- FAVRE, J.: Contribution à l'histoire malacologique du lac de Burgäschi. — Mitt. naturf. Ges. Bern, 1948.
- ODHNER, N. HJ.: *Succinea sarsi* ESMARK 1886 (= *elegans* QUICK 1933, non RISSO 1826), new to the Danish Fauna. — Vidensk. Meddel. Dansk. naturh. Foren., 111: 217-224. Kopenhagen 1949.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Wüthrich Max

Artikel/Article: [Zur Molluskenfauna von Murgenthal \(Kt. Aargau/Bern, Schweiz\) und Umgebung. 19-28](#)